

Arbeiterklasse wird dann richtig verstehen, daß die politische und wirtschaftliche Entwicklung in allen Ländern unweigerlich nur in einer Richtung weitergehen kann — ganz gleich, welche Rückschläge oder Schwierigkeiten es dabei geben wird —, in der Richtung zum Frieden, zur Demokratie und zum Sozialismus.

Im Kampf um die friedliche Lösung der deutschen Frage gilt es jetzt, die Agitation gegen Adenauers Wehrgesetz mit dem Kampf gegen EVG und Militarisierung in Westdeutschland überhaupt zu verbinden. Dieser verbrecherischen Politik müssen wir offensiver als bisher die Vorschläge der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Sowjetregierung auf Abschluß eines Friedensvertrages, Abzug der Besatzungstruppen, Bildung einer gesamtdeutschen provisorischen demokratischen Regierung, Durchführung wirklich freier, demokratischer Wahlen und Durchführung einer Volksabstimmung für den Friedensvertrag entgegenstellen. Wir sollten dabei noch mehr das Interesse des ganzen friedliebenden deutschen Volkes an dem Abschluß eines gesamteuropäischen Vertrages über kollektive Sicherheit, wie ihn Genosse Molotow vorgeschlagen hat, hervorheben und für die Verwirklichung dieses Vorschlages kämpfen.

Es ist noch nicht genügend klar, welche gewaltige Rolle die Agitationsarbeit bei der Verwirklichung des neuen Kurses der Partei und Regierung spielen muß und welche Aufgaben sie dabei hat. Unsere Agitationsarbeit soll doch bei der weiteren schnellen Verbesserung der Lebenshaltung der Bevölkerung in der Deutschen Demokratischen Republik mithelfen. Es genügt deshalb nicht, die politische Bedeutung des neuen Kurses, die für ganz Deutschland beispielhafte Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik zu erklären, sondern unsere Agitationsarbeit muß diese Entwicklung fördern und beschleunigen.

Diese Aufgabe der Agitation erfordert, daß die Agitatoren in den Betrieben und auf dem Lande in den Gesprächen mit den Werktätigen und in der Sichtung die Sieger des Wettbewerbs, die Neuerer in den Betrieben der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie als Beispiel herausstellen. Unsere Agitation soll den Werktätigen helfen, die Arbeitsmethoden der Fortgeschrittenen selbst anzuwenden, die Schwierigkeiten zu überwinden, vor allem jeglichen Bürokratismus, der ihren Arbeitseifer unterdrückt, zu beseitigen. Vorbildliche Arbeiterinnen und Arbeiter, wie Frida Hockauf, in jedem Betrieb der verschiedensten Zweige der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie und auf allen Gebieten der landwirtschaftlichen Produktion zu großen Leistungen anzuspornen, ist eine hohe Verpflichtung unserer Parteiorganisationen. Für deren Verwirklichung müssen sie alle Mittel der Agitation einsetzen.

Die Politik der Partei dient doch nur dem Ziel, den Wohlstand der werktätigen Menschen zu erhöhen, ihnen den Frieden zu sichern. Die Aufgabe besteht deshalb darin, alle persönlichen und wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter und werktätigen Bauern eng mit der politischen Arbeit der Partei zu verbinden. Nur auf diese Weise werden wir nicht nur eine allgemeine Zustimmung zur Politik der Partei bei allen Werktätigen erreichen, sondern ihr politisches Bewußtsein und ihre politische Kampfbereitschaft für die Beseitigung der Bonner und Pariser Kriegsverträge, für die friedliche Lösung der deutschen Frage auf demokratischer Grundlage erhöhen. Jeder Agitator muß wissen, daß die aktive Beteiligung der Mehrheit der Arbeiterklasse in unserer Republik an der Ver-

(Fortsetzung Seite 34)

(Fortsetzung von Seite 31)

Dünger um 80 Prozent gestiegen. Ein Drittel bis die Hälfte des Ertrages aus seiner Ernte muß der werktätige Bauer in Westdeutschland für Zinsen abführen. Er zahlt heute z. B. schon 120 DM pro ha an Steuern gegenüber der Vorkriegszeit, wo sie nur 9 bis 12 M betrug.

Das Ergebnis ist, daß in den letzten drei Jahren in Westdeutschland die Zahl der Acker- und Gartenbauern und der Viehzüchter um 116 000* das sind 11,7 Prozent, zurückgegangen ist. Sie sind ausgewandert und arbeiten als Landarbeiter auf den großen Gütern in Kanada oder Australien. 700 000 ha Ackerland sind in den letzten Jahren in amerikanische Truppenübungs- und Flugplätze umgewandelt worden. Darauf hätten 70 000 bis 80 000 mittlere Bauernwirtschaften errichtet werden können. Und wenn es Adenauer gelingt, den von den USA-Imperialisten diktierten „Grünen Plan“ zu verwirklichen, dann sollen weitere sieben Millionen ha landwirtschaftlicher Nutzfläche der Klein- und Mittelbauern den Großagrariern und Bodenspekulanten zugeschoben werden. Die enteigneten Bauern will Adenauer dann als Söldner in die Europa-Armee pressen oder als Arbeitssklaven nach Übersee verschachern.

In der Deutschen Demokratischen Republik sind Junker und Kapitalisten verjagt. Wir haben eine gelenkte und planmäßig organisierte Wirtschaft. Unser Staat, in dem die Werktätigen bestimmen, garantiert den Bauern die Abnahme ihrer Pflichtenbauteile zu stabilen Preisen. Durch die Arbeiterklasse erhält der werktätige Bauer ständig mehr industrielle Waren angeboten. Er kann seine Überplannungen als freie Spitzen zu erhöhten Preisen verkaufen und seinen Wohlstand ständig verbessern.

Die Arbeiterklasse sieht in dem werktätigen Bauern ihren Freund und Verbündeten. Sie hilft ihm durch Bereitstellung von Maschinen und Geräten. Unser Staat, der Staat der Arbeiter und Bauern, errichtete auf dem Lande die MTS. Die bäuerliche Arbeit wird dadurch leichter, und der werktätige Bauer kann den Boden besser ausnutzen und höhere Erträge erzielen.

Die demokratische Volkswirtschaft geht also von den Interessen der Werktätigen aus. Die planmäßig gelenkte Wirtschaft garantiert dem werktätigen Bauer, daß er keinen Überproduktionskrisen ausgesetzt ist. Die Politik der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung der DDR ist auf die Erhaltung des Friedens und die Einheit Deutschlands gerichtet. Sie gibt den werktätigen Bauern die Perspektive eines Lebens in Glück und Wohlstand. R. St.



„... und sehen Sie: Deshalb bin ich für die freie Marktwirtschaft!“
Aus „Frischer Wind“
Nr. 10, Zeichnung
Heinz Behling